

Ich komme nie in eine humanere und behaglichere Stimmung, als wenn ich nach der Fatigue eines Spazierganges, wie der heutige, an mir zusagende Erfrischungen gerate, und Jorik selbst ist nicht milder und sentimentaler, als 30 ich es dann in den nächsten Stunden zu sein pflege. So wenig ich sonst aufbringliche und geschwätzige Gastwirte und Bediente auch leiden mag, so ertrug ich es jetzt doch ganz gelassen, daß der Marqueur sich vor mich hinstellte und mir, ohne es müde zu werden, von der Stiftung und Aufhebung des Camaldulenser Klosters, das hier oben gestanden hatte, und von 35 der strengen Lebensweise erzählte, welche die Mönche desselben geführt hatten. Ich lehnte mich mit halb geschlossenen Augen zurück ins Gartenkanapee, öffnete den Mund nur, um ein Stück Kuchen hineinzuschieben oder einen Schluck Weidlinger einzuschlüpfen, und ließ meinen Cicerone ununterbrochen fortfreden, bis ich es nöthig fand, ihn nach einer zweiten Bouteille wegzusenden. 40

Da ich nichts weniger als ein Trinker bin, so hatte ich diese kaum entpfropft und verkostet, als ich merkte, daß bereits ihre Vorläuferin die Thätigkeit meines inneren Lebens so weit gesteigert hatte, daß es mir eben nicht zuträglich sein dürfte, wenn dieselbe noch um einige Grade vermehrt würde. Ich schob daher die Versucherin von mir weg; allein, da der Abend so schön 45 war, und ich noch keine Lust hatte aufzubrechen, so zog ich sie noch mehr als einmal zu mir, um einige Fingerhüte voll daraus ins Glas zu schenken und den Göttertrank mit sokratischer Mäßigkeit in mich zu schlürfen. So spannte sich denn meine frühere Aufgeregtheit allmählich wieder herab; aber auch die Behaglichkeit, welche ihr unmittelbar vorhergegangen war, war verschwunden. 50 Ich versank in ein ernstes Nachsinnen, das nichts düsteres hatte, aber auch keinem heiteren Bilde den Zutritt gestattete, und das mich noch auf meinem Sitze festhielt, als bereits der Vollmond am Horizont heraufgestiegen war.

Sein sanftes Licht, über meine nächsten Umgebungen ausgegossen, that eine unbeschreibliche Wirkung und reizte die Phantasie unwiderstehlich, sich die 55 Bilder einer früheren Zeit zu vergegenwärtigen. Wo jetzt alle diese niedlichen Landhäuser stehn, sagte ich zu mir selbst, standen einst die Zellen der Mönche; wo jetzt die Lüfte das laute Lachen der Freude, das trauliche Geschwätz freundlicher Mittheilung oder das süße Geflüster der Liebe vernehmen, da hörten sie einst nur das schmerzliche Wehzen des Blühenden, die Geißel- 60 schläge des Bereuenden oder die verstohlenen Seufzer eines mit sich und seinem Schicksal Zerfallenen, den nicht innerer Beruf, den vielleicht nur Dürftigkeit oder der Drang der Umstände in diese Mauern geführt hatten.

Ich konnte das letztere Bild nicht los werden. Ich sah den Unglücklichen als Jüngling den Berg heraufsteigen, um ihn weder im Leben noch im 65 Tode wieder zu verlassen. Mehr als einmal und noch am Gitterthor der Mauer, welche alle zum Kloster gehörigen Gebäude umschließt, steht er stille und wendet den Blick nach der bewegten Welt zurück, von welcher er für immer Abschied nehmen soll. Sie ist reich, diese Welt! — Was er darin zurückläßt, ist freilich wenig, und nur trübe dämmert in dem durch frühe 70 Härte Entmutigten der Gedanke, daß auch in ihm die Kraft liege, sich seinen Theil ihrer Gaben zu gewinnen. Noch einmal blickt er zurück und schüttelt dann fast unmerkbar den Kopf und zieht am Ringe der Klosterpforte, die sich